

**evangelisch
in Heerdt –
eine Gemeinde,
die bewegt...**

Gemeindebrief



Nummer 181 – März / April / Mai 2021

VON HEUTE AN

Jeremia wird zum Propheten berufen

4 Das Wort des Herrn erging an mich, er sagte zu mir:

5 „Noch bevor ich dich
im Leib deiner Mutter entstehen ließ,
hatte ich schon meinen Plan mit dir.
Noch ehe du aus dem Mutterschoß kamst,
hatte ich bereits die Hand auf dich gelegt.
Denn zum Propheten für die Völker habe ich dich **bestimmt.**“

6 Ich wehrte ab:

„Ach, Herr, du mein Gott!
Ich kann doch nicht reden,
ich bin noch zu jung!“

7 Aber der Herr antwortete mir:

„Sag nicht: ,Ich bin zu jung!“

8 Geh, wohin ich dich sende,
und verkünde,
was ich dir auftrage!
Hab keine Angst vor Menschen,
denn ich bin bei dir und schütze dich.

Das sage ich, der Herr.“

9 Dann streckte der Herr seine Hand aus,
berührte meine Lippen und sagte:

„Ich lege meine Worte
in deinen Mund.

10 Von heute an hast du Macht über Völker und Königreiche.
Reiße aus und zerstöre, vernichte und verheere,
baue auf und pflanze an!“

Jeremia 1, 1-10

Übersetzung:

Gute Nachricht Bibel

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|------------------------------|---------------------------------|
| 01 Blühende Mandelbaumzweige | 13 Gottesdienste einmal anders |
| 02 Von heute an | 14 Offene Kirche PGH |
| 03 Spielraum | 15 Unsere Konfirmanden |
| 04 Spielraum entdecken | 16 Jakobe von Baden |
| 05 Spielraum betreten | 17 Die weiße Frau |
| 06 Aus dem Presbyteriums | 18 Wir wollen es wissen |
| 07 In guter Erinnerung | 19 Bürgergutachten 2021 |
| 08 Zeitzeichen: 26. Mai 1991 | 20 Darf nicht auf Abstand gehen |
| 09 Unterwegs im Stadtteil | 21 Heerdt hilft Senioren |
| 10 Mit allen Sinnen | 22 Vermischtes |
| 11 Ökumene in Wort und Tat | 23 Freud und Leid |
| 12 Unsere Gottesdienste | 24 Kontakte – Anschriften |

SPIELRAUM – 7 WOCHEN OHNE

VON PFARRERIN HANNELORE KUHLMANN



Liebe Gemeinde!

Am Aschermittwoch hat die Passionszeit begonnen, jene Wochen vor Ostern, in denen wir uns an das Leiden und Sterben Jesu Christi erinnern

Die evangelische Fastenaktion möchte in diesem Jahr den Umgang mit Regeln erkunden. Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum.

In den Zeiten der Pandemie bestimmen Infektionszahlen, 7-Tage-Inzidenzen, R-Wert, Reisewarnungen und Risikogebiete unser Leben. In Gesprächsrunden wird kaum noch über andere Themen geredet. Doch wie können wir innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Wo stehen **wir uns selbst im Weg?** „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ will zum Nachdenken über das Miteinander anregen.

In der Fastenaktion geht es eben nicht zuerst um Verzicht, sondern vielmehr darum, eingefahrene Gewohnheiten in den Blick zu nehmen und neue Freiheit zu gewinnen.

Vermutlich hat selten ein Motto so sehr unsere Sehnsucht getroffen wie dieses Motto in einem Jahr, in dem wir uns nichts sehnlicher wünschen, als dass die Blockaden und Einschränkungen endlich ein Ende finden... Wir haben nicht nur „**Sieben Wochen Ohne**“ vor uns, sondern eine bald zwölfmonatige Zeit des Verzichts hinter uns. Wir haben auf Dinge verzichten müssen, die wir uns bis dahin nicht haben vorstellen können.

Vor allem ist uns schmerzlich bewusst geworden, wie sehr wir die Nähe zu den Menschen vermissen, mit denen unser Leben eng verbunden ist. Unsere Eltern, unsere Geschwister, unsere Kinder, unsere Freunde, wir begegnen ihnen

Zum Titelbild:

In Nachbars Garten steht ein Mandelbaum. Seine Blüten erinnern einen an das Lied von Schalom Ben-Chorin: „Freunde, dass der Mandelzweig...“

SPIELRÄUME NEU ENTDECKEN

so gut wie gar nicht mehr. Die Telefonate oder Gespräche am Bildschirm, die kurzen Nachrichten per WhatsApp oder Instagram sind kein Ersatz. Wir sehnen uns nach körperlicher Nähe. Wir vermissen es, zusammenzusitzen und zu lachen. Wir vermissen es, einander zu umarmen. Wir vermissen es, im Gottesdienst zu singen und Abendmahl miteinander zu feiern. Wir vermissen es, bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Wein nach dem Gottesdienst miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir vermissen es, beim „Koch-Roulette“ gemeinsam zu kochen und zu essen...

Und auf Freiheit haben wir verzichtet. Nicht nur auf Freiheiten, sondern auf Freiheit. Mehr als eine Generation lang war es für uns alle selbstverständlich, für manche ein Leben lang: Wir dürfen hingehen, wo wir wollen. Wir dürfen reisen. Das Recht auf Freizügigkeit nennt unser Grundgesetz das, und es steht dort sehr weit oben.

Und nun? Monatelang hat man uns dringend geraten, in unseren Wohnungen zu bleiben. Kinder blieben eine Zeit

lang ganz eingeschlossen. Es ist verboten, Besucher von auswärts zu beherbergen. Erholungsgebiete werden gesperrt. Natürlich, das alles geschieht mit guten Gründen. Trotzdem: Die Freiheit, sie fehlt uns.



„Spielraum – sieben Wochen ohne Blockaden“ lädt uns ein, neue Freiheit zu gewinnen, Grenzen zu überwinden und Mauern zu verschieben.

Wenn uns unsicher, klein und machtlos fühlen, dann wollen wir uns davon in den nächsten Wochen nicht blockieren lassen, sondern uns daran erinnern, was wir in unserem Leben schon geschafft haben und wie viel Großartiges uns schon gelungen ist.

Spielräume neu entdecken - trotz der Pandemie! - und spüren, wie gut es tut, wenn wir uns trauen so zu leben, wie Gott es uns wünscht.

Bleiben Sie behütet!
Ihre Hannelore Kuhlmann

SPIELRÄUME BETREten

Ich wünsche dir Neugier weiterzugehen,
ja, gelegentlich sogar über die Grenze dessen,
was bisher möglich erschien.

Ich wünsche dir den Mut, aus den Bildern zu treten,
die zum Gefängnis wurden, und alte Rollen abzustreifen
wie eine zu eng gewordene Haut.

Ich wünsche dir Verwegenheit,
neu zu vertrauen,
nicht nur,
aber auch dir selber.

Aus: TINA WILLMS,

Zwischen Abschied und Anfang, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020



Anzeige

Optik Kittel

Brillen & Kontaktlinsen



Karsten Kittel

Augenoptikermeister

Nikolaus-Knopp-Platz 18
405409 Düsseldorf-Heerdt

Telefon 0211-617 29 29
Telefon 0211-617 29 30

AUS DEM PRESBYTERIUM

Liebe Gemeinde,

es wird wohl noch eine Weile dauern, bis wir unser Kirchen-Café wieder öffnen können. Noch sind die Bedingungen für eine Öffnung nicht gegeben, aber es ist für mich nur noch eine Frage der Zeit: Der Impfstoff gegen das Corona-Virus ist da und Tag für Tag werden immer mehr Menschen geimpft. Sicher, es könnten mehr sein, also werden wir uns weiterhin in Geduld üben müssen...

Geduld ist gerade in diesen Wochen gefragt. Das fällt vielen schwer, und dennoch: Klagen und zetern über das, was wir nicht haben oder sehr vermissen, ist im Vergleich zu anderen ein Klagen auf sehr hohem Niveau.

Ich möchte für eine andere Perspektive werben: Dankbar sein und sich darüber freuen,

was geht – und das ist auch nicht wenig und gering zu schätzen: der sonntägliche Gottesdienst, die wöchentliche Video-Konferenz mit der Konfi-Gruppe, die monatliche präsentierte Presbyteriumssitzung, die geöffneten Türen für die Lebensmittelausgabe, die Gespräche unterwegs in Heerdt oder am Telefon...

Wichtig ist mir, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren und den Kontakt und die Verbindung zueinander suchen und weiterhin halten. Dem anderen gute, aufmunternde Worte zu sagen oder ihm zu hören, ist wichtig, genauso wichtig wie das tägliche Brot...

So wünsche ich Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit und vor allem:
Kommen Sie wohlbehütet durch diese Zeit!

Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

Anzeige

Kosmos - Apotheke

... unser Wissen
für Ihre Gesundheit ...



Inhaber: Hartmut Osterwald e. Kfm.

Heerder Landstraße 240 • 40549 Düsseldorf

Telefon: 0211/50 12 01 • Telefax 0211/56 22 799

IN GUTER ERINNERUNG



Liebe Gemeinde,
am 26. Dezember 2020 starb
im Alter von 79 Jahren ganz
plötzlich und unerwartet Karin
Laudien.

Seit sie vor fast 20 Jahren aus
dem Nachbarstadtteil nach
Heerdt gezogen war, kam sie
regelmäßig in den Gottes-
dienst und engagierte sich hier
als Lektorin.

Darüber hinaus wurde sie als
Vorlese-Oma in unserer Kin-
dertagesstätte von den Kin-
dern in den jeweiligen Grup-
pen einmal in der Woche
sehnsüchtig erwartet.

Mit Interesse verfolgte sie den
Umbau des Paul-Gerhardt-

Haus und übernahm für das
neue eröffnete Kirchencafé die
Aufgabe der „guten Seele“
beim Spülen in der Küche.

Als Künstlerin ließ sie sich kei-
ne Ausstellungseröffnung oder
Finissage im Paul-Gerhardt-
Haus entgehen und kam gern
mit den ausstellenden Künst-
lerinnen und Künstlern ins Ge-
spräch.

Auch für das leibliche Wohl
sorgte sie so manches Mal:
Eine schmackhafte Suppe oder
ein leckerer Kuchen von ihr
durften beim Gemeindefest
nicht fehlen...

Ihre aufmerksame und zuge-
wandte Art werden wir sehr
vermissen. Sie verstand es,
sich Menschen ganz zuzuwen-
den und ihnen zuzuhören.

Wir haben ihr viel zu verdan-
ken. Und darum wollen wir an
dieser Stelle Gott für all das
danken, was ER uns mit Karin
Laudien geschenkt hat.

Wir werden sie in guter Erin-
nerung behalten.

Hannelore Kuhlmann

*Ich weiß nichts vom Tode,
aber ich weiß, dass Gott die Ewigkeit ist.
Und ich weiß dies noch,
dass er mein Gott ist.
Martin Buber*

ZEITZEICHEN: 26. MAI 1991 – TEIL 1

Stichtag: 26. Mai 1991
Von
Dr. Ulrich Erker-Sonnabend

Vor 30 Jahren wurde das Heerdtter Pfarrehepaar in seine Stelle eingeführt. Ein Blick zurück zeigt, dass das Gemeindemotto „**evangelisch**“ in Heerdt – Eine Gemeinde, die bewegt“ die Aktivitäten der Gemeinde im Lauf der Zeit treffend charakterisiert. Im ersten Teil unseres Rückblicks geht es unter anderem um das Fahrrad als Vehikel der Gemeindefarbeit und um das Feiern von Gottesdiensten mit allen Sinnen.

Blick zurück – Am 26. Mai 1991 wurde das Heerdtter Pfarrehepaar eingeführt „**Stichtag heute...**“ - das ist die zentrale Floskel der beliebten Reihe der Zeitzeichen in den ARD-Rundfunksendern. Wenn einmal die Reihe an die Heerdtter Gemeinde dabei kommen sollte, welches wäre da das Stichtagdatum? Es sollte sich den Spielregeln des Zeitzeichens entsprechend um ein glattes Erinnerungsdatum handeln - also vor fünf Jahren, vor zehn Jahren, vor zwanzig undsweiter...

Damit ist klar: Stichtag heute – 26. Mai 1991, Einführung des Pfarrehepaars Kuhlmann/

Jerzembeck-Kuhlmann in die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Heerdt.



An einem Sonntag im Mai war im Heerdtter Jan-Langevoort-Haus großer Bahnhof. Das Pfarrehepaar wurde im Gottesdienst in der Kapelle zum Guten Hirten von dem damaligen Superintendenten Erich Karallus ins Amt eingeführt. Von da an datiert die Geschichte der Theologin und des Theologen, die sich die Pfarrstelle teilen, mit den Heerdttern.



Das Fahrrad – Vehikel der Gemeindefarbeit
Die Gemeinde hat ein Pfarrhepaar gewählt, das im All-

UNTERWEGS IM STADTTEIL

tag des Stadtteils unterwegs ist. Das ist wörtlich zu nehmen. Beide sind leidenschaftliche Radler. So Pfarrer Jörg Jerzembeck-Kuhlmann mit seinem Fahrrad (Erkennungszeichen: Großer Korb über dem Vorderrad) auf dem Weg durch den Stadtteil. Nahe bei den Menschen, denn an der Ampel, beim Bäcker, vor dem Gemeindehaus gibt es auch Zeit zum Gespräch nicht nur mit Gemeindegliedern.

Und Pfarrerin Hannelore Kuhlmann? Auch sie ist mit dem Fahrrad unterwegs – zum Einkaufen genauso wie auf dem Weg zum Heerdter Krankenhaus, wo sie eine Viertelstelle als Krankenhausseelsorgerin hat.



Mit dem Rad hat sie so ihre Erfahrungen. Leider auch eine schmerzhafte; denn vor Jahren wurde ihr ihr Fahrrad vor dem Pfarrhaus in der Gottfried-Hötzl-Straße geklaut. Einfach weg, das Rad, das

ausgestattet war mit Kindersitzen für die beiden Kinder des Pfarrehepaars.

Das Fahrrad spielt im Gemeindeleben auch als Gefährt im Jahreskalender des Gemeindelebens eine Rolle – als Vehikel gemeindlichen Seins: Jedes Jahr am Himmelfahrtstag lädt die Gemeinde nach einem Gottesdienst zur Ausfahrt ein.



Dabei geht es ringsum in die Natur zu verschiedensten Zielen. Das hält zusammen und bewegt – „**eine Gemeinde, die bewegt**“, so lautet denn auch das Motto der Kirchengemeinde. Das wurde im Anschluss an die Gemeindekonzeptionsentwicklung von 2007/2008 erdacht.

Fast gleichzeitig war die Eröffnung des umgestalteten Paul-Gerhardt-Hauses. Das Haus an der Heerdter Landstraße wurde ab 2008 umgebaut und zeigt sich seit der Wiederöffnung am 14. Dezember 2008 in neuem Gewand mit einer lichtvollen Öffnung der Fassa-

OFFENE KIRCHE PAUL-GERHARDT-HAUS

de. Ein Anbau zur Rechten des Gebäudes ist dazugekommen. Statt Mauerwerk gibt es viel Glas: Transparenz ist angesagt und es präsentiert sich eine „offene Kirche“.



Der Eingangsbereich und der Kirchraum sind neu und offen gestaltet und laden zum Eintreten ein.

Ebenso wirkt der Altarraum schlicht und einfach, aber eben darin entfaltet diese Kirche ihre Kraft.



Gottesdienste mit allen Sinnen

Bewegt hat das Pfarrehepaar in den vergangenen 30 Jahren viel. Da waren die vielen liturgischen Nächte, die mittlerweile Geschichte sind. In

Erinnerung bleibt besonders eine liturgische Nacht, in der es um Labyrinth ging. Der Kirchraum wurde damals zu einem ganz großen Labyrinth umgestaltet. Besonders beeindruckend: Die Ausmaße des Labyrinths wurden durch ganz viele Kerzenlichter markiert.



Heute sind **die „Gottesdienste für Ausgeschlafene“** zu nennen, die einmal im Monat angeboten werden. Das sind Gottesdienste mit einer mehrteiligen Predigt (Sermone eins bis drei) zu einem festen Thema (meist überraschend und ein wenig rätselhaft formuliert) und ausgesuchter Musik (mal mit Akkordeon, mal mit Klavier und Cello oder Flöte oder mit Didgeridoo und Hang).

Wenn gerade eine Kunstausstellung im Paul-Gerhardt-Haus zu sehen ist, werden deren Werke ebenfalls in den Gottesdienst einbezogen (wie

RAUM UND ZEIT FÜR BEGEGNUNGEN

etwa bei der Ausstellung mit Gert Weber vor Jahren oder Andrea Mohr neulich). Gottesdienste mit allen Sinnen – ein Heerderter Format.



Ökumene

in Wort und Ton

Die Ökumene, das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten mit der katholischen Nachbargemeinde, der altkatholischen Gemeinde, der niederländischen Gemeinde oder der indonesischen Gemeinde, gehört



zum Profil des geistlich-spirituellen Lebens in Heerdt.

Das gilt auch für die Musik. Gern wird im Gottesdienst gesungen oder man nimmt an einem Chor-Workshop wie zum 500. Jubiläum der Reformation Martin Luthers teil.

Hannelore Kuhlmann ist immer auch dabei. Sie singt seit 1996 bei den Moravian Harmonists, dem Chor der Herrnhuter Brüdergemeine, mit. Der Chor probte lange in der Kapelle Zum Guten Hirten, die 2008 aufgegeben wurde, und trifft sich seitdem weiter im Paul-Gerhardt-Haus.

Nicht weit von der „Kapelle“ stand übrigens lange das Pfarrhaus. Hier fanden viele Gespräche vor der Haustür statt, hier wurden die Söhne des Pfarrehepaars groß, hier entstanden in den jeweiligen Arbeitszimmern unzählige Predigten, hier empfing die Pfarrfamilie Gäste aus der Partnerschaft mit Ruanda.



(Fortsetzung folgt)

UNTER GOTTES WORT

Paul-Gerhardt-Haus, Heerdter Landstraße 30

07. März (Okuli) 10.30 Uhr
Gottesdienst zum Mitlesen / Jerzembeck-Kuhlmann
14. März (Lätare) 10.30 Uhr
Kuhlmann
21. März (Judika) 18 Uhr
Gottesdienst für Ausgeschlafene / Jerzembeck-Kuhlmann
28. März (Palmsonntag) 10.30 Uhr
Vitenius
01. April (Gründonnerstag) 18 Uhr
Prädikantin Schwester Elke Schmidt
02. April (Karfreitag) 10.30 Uhr
Jerzembeck-Kuhlmann
04. April (Ostersonntag) 10.30 Uhr
Kuhlmann
05. April (Ostermontag) 10.30 Uhr
Gottesdienst in der Kapelle d. Wohnhauses „Zur hl. Familie, Alt-Heerdt 3
Jerzembeck-Kuhlmann
11. April (Quasimodogeniti) 10.30 Uhr
Kuhlmann
18. April (Miserikordias Domini) 18 Uhr
Gottesdienst für Ausgeschlafene / Jerzembeck-Kuhlmann
25. April (Jubilate) 10.30 Uhr
Kuhlmann
02. Mai (Kantate) 10.30 Uhr
Gottesdienst zum Mitlesen / Jerzembeck-Kuhlmann
09. Mai (Rogate) 10.30 Uhr
Kuhlmann
13. Mai (Christi Himmelfahrt) 10.30 Uhr
Familiengottesdienst / Jerzembeck-Kuhlmann / anschl.: Fahrt ins Grüne
16. Mai (Exaudi) 18 Uhr
Gottesdienst für Ausgeschlafene / Jerzembeck-Kuhlmann
23. Mai (Pfingstsonntag) 10.30 Uhr
Kuhlmann
24. Mai (Pfingstmontag) 10.30 Uhr
Gottesdienst in der Kapelle d. Wohnhauses „Zur hl. Familie, Alt-Heerdt 3
Jerzembeck-Kuhlmann
30. Mai (Trinitatis) 10.30 Uhr
Prädikantin Schwester Elke Schmidt
06. Juni (1. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr
Vorstellung der Konfirmanden / Jerzembeck-Kuhlmann
13. Juni (2. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr
Kuhlmann

GOTTESDIENST – EINMAL ANDERS

Gottesdienst für Ausgeschlafene

Sonntag,
21. März 2021
18 Uhr

„Aus der Tiefe“

Liturg/Prediger:
Jörg Jerzembeck-Kuhlmann
Musikalische Gestaltung:
Swing Brothers



Sonntag,
18. April 2021
18 Uhr

„Schöne Hirten“

Liturg/Prediger:
Jörg Jerzembeck-Kuhlmann
Musikalische Gestaltung:
Diana Yayla (Piano) und das
Ensemble Partitino
mit Theda Hönig (Querflöte),
Aurora Fichtner-Henssen
(Klarinette, Saxophon)
& Valentina Niccolai (Piano)

Sonntag,
16. Mai 2021
18 Uhr

„Auf, auf – zu den Quellen!“

Liturg/Prediger:
Jörg Jerzembeck-Kuhlmann
Musikalische Gestaltung:
Diana Yayla (Piano)
& Martina Lötschert
(Querflöte)

*Gottesdienste zum Mitlesen**

Sonntag,
7. März 2021,
2. Mai 2021
und 4. Juli 2021

*Dieser Gottesdienst ist besonders für Schwerhörige und Gehörlose geeignet, denn alle gesprochenen und gesungenen Worte können auf einem Bildschirm mitverfolgt werden.
Sie finden alle zwei Monate an jedem ersten Sonntag statt.

**#unserSonntag
ist uns
#heilig**

HERZLICH WILLKOMMEN

Offene Kirche

Raum
für Gottesdienste und Feiern
Treffpunkt und Ort
für Begegnungen
Raum für Kultur und Kunst

Im
Paul-Gerhardt-Haus
kann man Neues
sehen und hören mit
Menschen
ins Gespräch kommen
diskutieren
und Kulturelles erleben
zur Ruhe
und Besinnung kommen



Serenade*

Sonntag
18. April 2021
19.30 Uhr

Unser Kirchencafé
muss leider
wegen der Corona-Pandemie
noch geschlossen bleiben.
Bitte beachten Sie
die Aushänge
am Paul-Gerhardt-Haus.
Mehr Informationen
zu unseren Gottesdiensten
und Veranstaltungen
gibt es
auf den nächsten Seiten
und
auf unserer Homepage:
www.evangelisch-in-heerdt.de

Geplant - Geplant*

Das Ensemble Partitino
präsentiert
in einer Serenade nach
dem Abendgottesdienst
abwechslungsreiche
Kammermusik
von Barock bis Moderne für
Querflöte, Klarinette,
Saxophon und Klavier.
Die Ausführenden sind
Theda Hönig (Querflöte),
Aurora Fichtner Henssen
(Klarinette/Saxophon) und
Valentina Niccolai (Klavier).

Eintritt frei.

*Findet statt, sofern Konzerte
wieder zugelassen sind.

UNSERE KONFIRMANDEN 2021

In dieser Zeit ist vieles anders. So auch der Konfirmandenunterricht. „Normal“ gibt es nicht, eher ein Von-Woche-zu-Woche-schauen, was denn möglich ist. Zeitweise konnte unsere Konfi-Gruppe auf Abstand im Gemeindesaal zusammenkommen. Das war nicht schön, aber besser als gar nichts. Nun finden wir uns dienstagnachmittags zur Video-Konferenz ein...

Schade ist vor allem, dass wir manches wie die Konfi-Fahrt einfach nicht machen konnten. Vielleicht lässt sie sich das ja in der zweiten Jahreshälfte noch nachholen...

Trotz allem: Wir sind zuversichtlich, dass wir die Konfirmation am 26. Juni 2021 feiern können...

Vorstellung der Konfirmanden

1. Sonntag
nach Trinitatis
6. Juni 2021
10.30 Uhr

Die Feier der Konfirmation

Samstag,
26. Juni 2021
10.30 Uhr



Wir laden herzlich ein !

Anmeldung zur Konfirmation 2022

Der Konfirmandenunterricht für Jungen und Mädchen, die im 1. Halbjahr 2008 oder eher geboren worden sind, beginnt am Dienstag, dem 24. August 2021 um 16.00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus, Heerdter Landstraße 30.

Die Jugendlichen aus unserer Gemeinde werden angeschrieben und erhalten dazu ein Formular zur Anmeldung.

Anmeldung bis 11. Juni 2021

bei Pfarrer Jerzembeck-Kuhlmann, Tel. 50 22 91
oder im Gemeindepfarramt, Tel. 50 15 46.

JAKOBE VON BADEN



Herzogin Jakobe von Baden

Von Irmgard Brendel

Am 16. Juni 1585 begann das größte Fest, das jemals am Düsseldorfer Schloss gefeiert wurde. Jakobe, die Tochter des Markgrafen Philibert von Baden, heiratete den Jungherzog Johann Wilhelm. Die Feierlichkeiten versetzten die Stadt neun Tage in den Ausnahmezustand.

An die Trauungszeremonie und den Hofball schlossen sich Turniere zu Land und auf dem Rhein an. Die Gäste konnten die erste nachweisbare Opernaufführung in Deutschland sowie Düsseldorfs erstes Feuerwerk bestaunen. Mit diesem Rummel war die junge Herzogin sicher zu beeindrucken.

Jakobe hatte früh ihre Eltern verloren und wuchs am Hof ihres Onkels Herzog Albrecht V. von Bayern in München auf. Einem der glanzvollsten Höfe Deutschlands. Von ihrer Großmutter erzogen hatte Jakobe eine umfassende Bildung erhalten. Jakobe hatte mit der Übersiedlung nach München nicht nur den Ort gewechselt, sondern sich fortan zum katholischen Glauben bekannt. Der Papst verlieh der „frommen Frau“ für ihre Glaubenstreue am Düsseldorfer Hof die „Goldene Rose“.

Der gemeinsame Glaube schweißten Jakobe und Johann Wilhelm zusammen und sie versuchten, dem schwachen Altherzog die Macht zu entziehen. Dadurch brachten sie den Altherzog gegen sich auf. Dessen Intrigen ließen Johann Wilhelm um sein Leben fürchten. Die Angst wuchs zum Verfolgungswahn aus. Alsdann versuchte sich Jakobe als Regentin an die Stelle ihres Mannes. Allerdings fehlte ihr für die Regierungsgeschäfte das diplomatische Geschick.

Dass Jakobe mangels Gelegenheit ihre Hauptaufgabe, das Gebären eines Thronnachfolgers nicht erfüllen

DIE WEISSE FRAU

konnte, nutzten die Hofräte geschickt für ihre Intrigen. So nahm Marschall Schenkern die Herzogin nach dem Landtag 1595 im eigenen Schloss gefangen. Obwohl die Anklagepunkte, Veruntreuung von Geldern, Hexerei und Ehebruch unbewiesen waren, war der Henker schon bereit. Jakobe wurde von ihrer Familie im Stich gelassen.

Am Morgen des 3. Septembers 1597 fand man die Herzogin leblos in ihrem Schlafgemach. Der eilig herbeigerufene Hofarzt hatte nichts zu beanstanden. Eine Woche später wurde Jakobe bestattet – ohne Familienangehörige, nicht standesgemäß und anonym in der Kreuzherrenkirche. Wegen der Gerüchte über ihren plötzlichen Tod – Augenzeugen berichten

von Würgemalen an ihrem Hals – hält sich bis heute die Legende, dass Jakobe seitdem als weißes Gespenst allabendlich im Schlossturm ihren Mörder sucht. Infolge der Säkularisierung wurden 1820 ihre Gebeine nach St. Lambertus überführt.

In einer Kindheitserinnerung notiert Heinrich Heine:

O Gott! Einst war die Welt so hübsch, und die Vögel sangen dein ewiges Lob, und die kleine Veronika sah mich an mit stillen Augen, und wir saßen vor der marmornen Statue auf dem Schloßplatz – auf der einen Seite liegt das alte, verwüstete Schloß, worin es spukt und nachts eine schwarzseidene Dame ohne Kopf mit langer, rauschender Schleppen herumwandelt... (Das Buch LeGrand)

Anzeige



Apotheke
am Nikolaus-Knopp-Platz
Inh. H. Klemmer

Telefon: 50 45 27
Fax 504 91 43



Projekt Bürgergutachten 2021

„Wieviel Kirche braucht die Stadt?“ Mit dieser Kernfrage startete im Februar letzten Jahres das Bürgergutachten in Düsseldorf – ein Beteiligungsverfahren zur Stadt- und Kirchenentwicklung und musste durch die Corona-Pandemie gestoppt werden.

Im Februar 2021 konnte das Projekt: „Bürgergutachten“, das der Evangelische Kirchenkreis in Kooperation mit dem Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung (Bergische Universität Wuppertal) durchführt, unter dem Titel „Glaube in der Stadt“ erneut an den Start gehen – erstmalig digital.

„Der neue Titel für unser Dialogverfahren verdeutlicht die Offenheit des Verfahrens. Die Pandemie hat uns vor Augen geführt, dass gerade Glaube, Vertrauen, Menschlichkeit und gelebte Nachbarschaft zur Bewältigung von Krisen sehr wichtig sind“, sagt Heinrich Fucks, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Düsseldorf. „Mit dem Bürger-

gutachten möchten wir mit Menschen aus der Stadt ins Gespräch kommen darüber, wie wir zukünftig zusammenleben wollen. Was sind die Bedürfnisse und Ansprüche der Menschen in Düsseldorf? Welche davon können wir als Evangelische Kirche abbilden? Darüber brauchen wir Erkenntnisse.“

Impulse für die Zukunft setzen

Mit dem Bürgergutachten sollen Impulse für die Zukunft gesetzt werden, um auch den Themen wie Klimawandel, Digitalisierung und dem demographischen Wandel gerecht zu werden. Das Themenspektrum reicht von Fragen zur Orientierung im Alltag über interkulturelles Leben in Düsseldorf, kirchliche Angebote und Arbeitsfelder bis zur Sonntagsruhe.

Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, ihre Meinung und ihre Vorschläge für Stadt und Kirche zu äußern – unabhängig von Bildungsstand, Nationalität, Alter und Konfession – und ihre Lebenserfahrung konstruktiv einzubringen.

Das Verfahren

200 Personen in Düsseldorf werden nach dem Zufallsprinzip als „Experten des All-

WIEVIEL KIRCHE BRAUCHT DIE STADT?

tags“ für das Bürgergutachten ausgewählt.

In Gruppen zu je 25 Personen – in sogenannten „Planungszellen“ – kommen die Beteiligten an vier zusammenhängenden Tagen in der ersten Phase im April zusammen. In Arbeitseinheiten setzen sie sich über verschiedene Themen sowie kirchliche Aufgabenbereiche auseinander. Die Diskussionen finden im moderierten Austausch statt – ergänzt durch Dialoge mit VertreterInnen von Stadt und Kirche. Jeweils vier „Planungszellen“ finden im April und im Juni statt.

Yazgülü Zeybek, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Projekts, fasst zusammen: „Das Bürgergutachten besteht aus drei Elementen. Zuerst erfolgt die Einladung von BürgerInnen nach dem Zufallsprinzip. Im zweiten Schritt erhalten die Teilnehmenden von eingeladenen Experten zu bestimmten Themenbereichen Input und diskutieren diese in Kleingruppen. Abschließend geben sie Empfehlungen zur zukünftigen Stadt- und Kirchenentwicklung ab, die dann im Bürgergutachten schriftlich festgehalten werden.“

Ein besonderer Akzent liegt auf der Beteiligung von jun-

gen Menschen: In zwei der vier „Planungszellen“ diskutieren ausschließlich Jugendliche und junge Erwachsene über Zukunftsfragen von Kirche und Stadt.

Ergebnisse im September
In das Bürgergutachten fließen die Antworten der beteiligten BürgerInnen und ihre Anregungen zur Zukunft der Evangelischen Kirche in der Landeshauptstadt Düsseldorf ein. Voraussichtlich im September 2021 werden die Ergebnisse dem Evangelischen Kirchenkreis Düsseldorf vorgelegt werden.

Dazu sagt Superintendent Heinrich Fucks: „Wir erhoffen uns Klarheit – vor den Antworten und Erkenntnissen fürchte ich mich nicht. Wir müssen uns der Wirklichkeit stellen und Konsequenzen aus den Ergebnissen ziehen“.

Mehr Infos auf:
www.wieviel-Kirche-braucht-die-Stadt.de

Dort ist auch ein Forum für Meinungen und Anregungen.

**GLAUBEIN
DERSTADT**
Bürgergutachten 2021



Ihre
Spende
hilft!

Darf nicht auf Abstand gehen: die Nächstenliebe.

Die Corona-Pandemie kann nur in einer weltweiten Solidarität bewältigt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen Zugang zu Medikamenten und Impfstoffen erhalten. brot-fuer-die-welt.de/spenden
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mitglied der actalliance



Würde für den Menschen.



Paul-Gerhardt-Haus – eine gute Adresse...

Inzwischen hat es sich herumgesprochen: seit September sind an jedem dritten Freitag im Monat um 15 Uhr die Türen der evangelischen Kirche an der Heerdter Landstraße 30 geöffnet. Draußen haben sich schon die ersten eingefunden und warten auf Einlass, und drinnen hat das eingespielte Team um Nicole Bahners bereits die Tische mit Lebensmitteln und Kosmetika bestückt.



Längst ist uns klar: der Bedarf ist da! Menschen sind in Not und freuen sich über diese willkommene Unterstützung. Aber es ist mehr: Gerade in diesen Zeiten, in denen die Kontakte arg eingeschränkt sind, tut ein kurzes Gespräch ebenfalls sehr gut.

Solidarität ist kein Fremdwort in Heerdt. Da sind Menschen, die gern helfen. Sie bringen ein paar Dosen mit Suppen und Schokolade vorbei. Auch die Düsseldorfer Tafel ist dabei: Am Morgen kommt der Lieferwagen mit einem breitgestreuten Sortiment.

Am Ende der Lebensmittelausgabe ist nur wenig übriggeblieben. Das macht nichts, im Gegenteil. So bleibt mir an dieser Stelle allen ganz herzlich für ihre Unterstützung zu danken. jjk

Die nächsten Termine
Freitag, 19. März 2021
Freitag, 16. April 2021
Freitag, 21. Mai 2021
und Freitag, 18. Juni 2021

15.00 – 16.00 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus
Heerdter Landstraße 30

Anmeldung nicht erforderlich.



VERMISCHTES – INFORMATIONEN

- **Weil es uns wert ist...**



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Unser Gemeindebrief ist zu 100% aus Recyclingpapier hergestellt und mit dem Umweltsiegel „Blauer Engel“ ausgezeichnet. Damit ist sicher gestellt, dass wichtige natürliche Ressourcen wie Wasser und Holz bei der Papierherstellung nachhaltig geschützt werden.

Anzeige

- Beginn der Sommerzeit



28. März 2021

Nicht vergessen: Die Uhren von 2 auf 3 Uhr vorzustellen.

- Ein guter Tipp

Weitere Informationen unter:
www.evangelisch-in-heerdt.de

- Letzte Meldung...

Nach nur kurzer Zeit müssen wir uns leider von Frau Kinzer verabschieden. Seit November 2020 war sie unsere Mitarbeiterin im Gemeindebüro. Sie hatte bei uns eine Teilzeitstelle und kann am 15. März eine Vollzeitstelle antreten. Wir danken ihr für ihre Dienste und wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren beruflichen Werdegang.

Peter Jung GmbH
Bestattungsunternehmen
Nikolaus-Knöpp-Platz 37
40549 Düsseldorf

Tel.: 02 11-50 15 53
Fax: 02 11-50 47 89 99

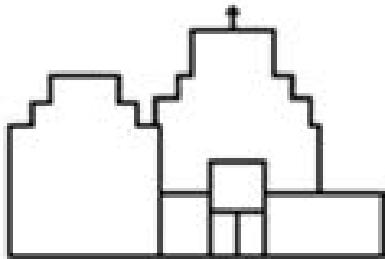
jung@bestattungen-heerdt.de
www.bestattungen-heerdt.de

Partner Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand

Monatsspruch
APRIL
2021

» Christus ist
Bild des unsicht-
baren Gottes, der
Erstgeborene der
ganzen **Schöpfung**.

KOLOSSER 1,15



Kirchlich bestattet
wurden
fünf Frauen und ein Mann.

Was ist zu tun,

wenn Sie Ihr Kind taufen oder konfirmieren lassen möchten,
wenn Sie getraut werden möchten oder
Ihre Silberne/Goldene Hochzeit
mit einem Gottesdienst feiern möchten,
wenn Sie wieder zur Evangelischen Kirche gehören wollen
oder wenn ein Angehöriger beerdigt werden soll?
Dann nehmen Sie so schnell wie möglich Kontakt auf
mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer der Gemeinde,
in der Sie Ihren 1. Hauptwohnsitz gemeldet haben.
Oder rufen Sie uns an. Wir sind für Sie da.

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Heerdt,
Heerdt Landstraße 30, 40549 Düsseldorf
V.i.S.d.P.: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann
Redaktion: Irmgard Brendel, Dr. Ulrich Erker-Sonnabend, Hannelore
Kuhlmann, Jörg Jerzembeck-Kuhlmann,
Fotos: Nicole Bahners, Raymund Hinkel, Andreas Hoffmann,
Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Andrea Schmitz
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Auflage: 1.500 Exemplare
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30. April 2021
Nächster Erscheinungstermin: 7. Juni 2021



Evangelische Kirchengemeinde Heerdt

Offene Kirche Paul-Gerhardt-Haus
Heerdt Landstraße 30

Evangelisches Pfarramt

Pfarrerin Hannelore Kuhlmann
Pfarrer Jörg Jerzembeck-Kuhlmann
Krefelder Straße 64
Telefon 50 22 91
E-Mail: hannelore.kuhlmann@evdus.de
joerg.jerzembeck-kuhlmann@evdus.de

Organistinnen und Organist

Lilo Gottschalk
Telefon 02132 / 7 34 84
Hans-Günther Bothe
Telefon 02151 / 48 37 25
Diana Yayla
Telefon 0151 / 47 11 54 72

Küsterin

Lisa Fischer
über das Gemeindebüro oder Pfarramt

Gemeindeschwester

Gabi Fischer
über das Gemeindebüro oder Pfarramt
E-Mail: gabriele.fischer@evdus.de

**Evangelische Seelsorge
in der Schön Klinik Düsseldorf**

Pfarrerin Hannelore Kuhlmann
Telefon 567 – 24 00 21 oder 50 22 91

Evangelisches Gemeindebüro

Sandra Kinzer (bis 12.03.2021)
Heerdt Landstraße 30
Telefon 50 15 46
E-Mail: heerdt@evdus.de
Öffnungszeiten:
Mi 13-15 Uhr und Do 10-12 Uhr
Ab 15.03. über das Pfarramt

Diakonie Düsseldorf

Evangelische Kindertagesstätte
Leiterin Anja Graf
Gottfried-Hötzl-Straße 4
Telefon 50 18 31
E-Mail: Kita.Gottfried-Hoetzl-
Strasse@diakonie-duesseldorf.de

Tagespflege Heerdt

Kontakt:
Evelyn Ochs
Pariser Straße 97a
Telefon 56 66 93 48
E-Mail: Evelyn.Ochs@diakonie-
duesseldorf.de

zentrum plus Heerdt

Saule Skarzauskaitė
Aldekerkstraße 31
Telefon 50 31 29

zentrum plus Oberkassel

Gemünder Straße 5
Telefon 586 77 160

Dorothee-Sölle-Haus

Hansaallee 112
Telefon 586 77 100

Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Heerdt

Konto/IBAN: DE27 3506 0190 1088 4670 74

KD-Bank eG Dortmund, SWIFT/BIC: GENODED1DKD